

KARRER, OTTO: *Biblische Meditationen*. Ars Sacra / München 1958, 286 S. Ln. DM 11,80.

Vf. will weder exeget. Forschung noch zur reinen Erbauungsliteratur einen Beitrag liefern, sondern zwischen beiden Wegen die Mitte halten. Daher der Titel „Meditationen“ (S. 5). Diese sind für den modernen Menschen geschrieben und möchten einem weiten Leserkreis dienen. Zu zentralen Themen wie „Der Vatergott“, „Der Erlöser und die Erlösten“, „Der Heilige Geist“, „Die Kirche, Christi Leib“ u. a. läßt K. die Schrift, vorzüglich das NT, zu Wort kommen.

Der Missionswissenschaftler merkt auf, wenn er Sätze liest wie diesen: Gott „hat den verschiedenen Völkern ihre Propheten, Weisen, Erzieher gesandt“ und wenn der Vf. diesen „Geistesmenschen“ mit Berufung auf Apg 14, 17; 17, 30; Heb 1, 2 und Theologen wie Kardinal Cusanus, Fr. de Lugo und J. A. Möhler einen positiven Platz in der Offenbarungs- und Religionsgeschichte zuweist (8). Der Vf. bürgt für Qualität. Das Buch zeugt von Sachkenntnis und hat Horizont.

Meckenheim b. Bonn

Hans Dörmann

KÖSTER, HERMANN, S.V.D.: *Über eine Grundidee der chinesischen Kultur*. (Veröffentlichungen des Missionspriesterseminars St. Augustin, Siegburg. Nr. 1.) Steyler Verlagsbuchhandlung, Kaldenkirchen/Rhld. 1957, 28 S.

In diesem geistvollen Aufsatz, den der Vf. ursprünglich als Vortrag im Missionspriesterseminar St. Augustin zu Siegburg hielt, stellt er sich die Frage nach der überragenden Grundidee der chinesischen Kultur und findet mit Recht, daß es die Idee des Entsprechens ist. Durch die ganze chinesische Kulturgeschichte zieht sich die Forderung, daß der Mensch sich nach der Weltordnung richten, sich der Natur anpassen muß, daß er antworten muß auf die mannigfachen Wirklichkeiten des Lebens. Wenn FRITZ HEINEMANN in seinem Buch: *Existenzphilosophie, lebendig oder tot?* (Stuttgart 1954) das „Antwortprinzip“ als neues Ausgangsprinzip der Philosophie vorschlägt, ohne auf das östliche Denken hinzuweisen, so macht Vf. darauf aufmerksam, daß dieses schon seit altersher eine Grundidee des Fernen Ostens, des „größten Teiles der Menschheit“, gewesen ist.

Münster (Westf.)

Bernward Willeke, OFM

*Der Römerbrief* übersetzt und erklärt von Otto Kuss. Erste Lieferung (Röm 1, 1 bis 6, 11), Verlag Friedrich Pustet/Regensburg 1957, VII u. 320 Seiten.

An katholischen wissenschaftlichen Kommentaren zum NT besteht im deutschen Sprachgebiet ein ausgesprochener Mangel. So wird jede Neuerscheinung, die diesem Mangel abzuhelfen verspricht, auf das besondere Interesse der Fachexegeten und aller jener rechnen dürfen, die sich um eine sachliche Kenntnis des NT mühen. Das gilt umso mehr, wenn es sich dabei um einen Kommentar zum Römerbrief mit seiner fundamentalen Bedeutung für die paulinische Theologie handelt. Der Kommentar von O. Kuss, soweit er bisher vorliegt, verdient voll auf dieses Interesse. Saubere exegetische Arbeitsweise, ein abgewogenes Urteil, das sich zuweilen auch mit einem „wohl“ oder „vielleicht“ begnügt, eine geradezu bestechende Fähigkeit, die Problemlage einzelner Stellen oder theologischer Begriffe klar und prägnant darzulegen, und vor allem ein tiefes Verständnis für theologische Zusammenhänge sind Vorzüge, die dem Kommentar ohne Zweifel einen festen Platz unter den anerkannten internationalen Kommentaren zum Römerbrief sichern werden. Auf einer soliden Einzelexegese aufbauend und

doch nie sich ins Einzelne verlierend, sondern die großen Zusammenhänge herausarbeitend, ist der Kommentar wirklich ein *theologischer* Kommentar im besten Sinne des Wortes. Daß dabei manche Exkurse, die dieser theologischen Zusammenschau dienen, beinahe zu kleinen Monographien werden und diese insgesamt über die Hälfte des Kommentars einnehmen, ist ein Tatbestand, über den, wie der Vf. selber gefühlt hat, man gewiß verschiedener Meinung sein kann.

Vorbehaltlos darf man der Arbeit einen raschen Fortgang und eine weite Verbreitung wünschen.

Paderborn

P. Dr. Peter Bläser, MSC

MARINI, EMILE: *Goa, so wie ich es sah* (Cahiers de voyage). „Collectio Aurea“ Freiburg/Schweiz 1957. S. 232, sFr 9,50.

Es handelt sich hier nicht um eine oberflächliche, journalistische Reportage, sondern um einen ernsthaften Versuch, auf dem Hintergrund der Entdeckungs-, Kolonial- und Missionsgeschichte die heutige Lage Goas und seine Bedeutung für den Westen deutlich zu machen. Vf. gibt aus eigener Anschauung eine aktuelle Analyse der jüngsten politischen Zusammenstöße zwischen der Indischen-Union und Portugiesisch-Indien. Vf. bricht eine Lanze für die „portugiesische Kolonialpolitik“ und ist davon überzeugt, daß in diesem Konflikt das Recht auf Seiten Portugals ist. Für Vf. ist Goa keine Frucht üblen westlichen Kolonialismus, sondern ein gutes Beispiel echter Begegnung von Orient und Abendland.

Nachdem der europäische Kolonialismus in aller Welt suspekt geworden ist, ist es gut, trotzdem das wirklich Positive herauszustellen und festzuhalten. Die Absicht des Vfs, eine objektive und unvoreingenommene Darstellung geben zu wollen, wäre auch ohne die häufigen Beteuerungen glaubhaft. — Neben der deutschen Fassung erschienen gleichzeitig Ausgaben in französischer, englischer, portugiesischer, spanischer und italienischer Sprache.

Meckenheim b. Bonn

H. Dörmann

NEWMAN, J. H.: *Glaubensbegründung aus dem Persönlichen*. Hrg. und eingeleitet v. J. Artz. Freiburg 1958, 100 S.

Dieses Bändchen ist eine Auswahl wesentlicher, die *analysis fidei* betreffender Ausführungen Kardinal NEWMANS. Durch zahlreiche und gute Zwischentexte wird der Zusammenhang verständlich. Es geht um die Überwindung des Rationalismus und Emotionalismus durch die wesenhafte Entscheidung personaler Freiheit. Dabei entsprechen die allgemein-erkenntnistheoretischen Gegebenheiten der Situation der Glaubensentscheidung. Der Hauptbegriff dieses Denkens lautet „Zustimmung“. NEWMANS Verbindung zu PASCAL ist erkennbar, auch Gemeinsamkeiten mit den Aussagen einer ernsthaften Existenzphilosophie. Für die Mission könnten die Ideen NEWMANS zu wertvollen theoretischen und praktischen Vertiefungen Anlaß geben. Uns mißfällt an diesem Büchlein nur der unschöne und mißverständliche Titel.

München

Dr. theol. Heinz Robert Schlette

PITSCH, FRIEDRICH: *Durch Quiz zum Katechismus*. Ein Hilfsbuch für Schule und Haus. Pattloch-Verlag/Aschaffenburg 1957. 175 S.

Das Quizspiel vollzieht sich, indem die Kinder, in Gruppen aufgeteilt, mit den Antworten über Katechismusfragen wetteifern. Vf. hat dafür passende